

mt omnibus

VERBINDUNGSBLATT DES BISCHÖFLICHEN SEMINARS UND DES BG TANZENBERG · NR. 4 · JAHRGANG 2004



„Weihnachtsdorf“ von Bettina Klimbacher, 2002

Omnibus - Abschied und Neubeginn

Wir haben uns alle an das Aussehen und die Aufmachung des OMNIBUS gewöhnt. Diese Gewöhnung lässt uns oft gar nicht mehr genau hinsehen und genau lesen.

Der OMNIBUS konnte in den letzten Jahren mit den Spenden und den Beiträgen nicht mehr ausgeglichen bilanzieren. Es war also Zeit, die Druck- und Versandkosten und den Inhalt zu hinterfragen. Bei dieser Gelegenheit haben Lehrer/innen einer Arbeitsgruppe auch über ein neues Layout nachgedacht.

Der OMNIBUS erhält ein anderes, ein neues Gesicht und wird in Zukunft nicht mehr viermal, sondern nur mehr dreimal im Jahr erscheinen – zu Ostern, zum Schulschluss und zu Weihnachten. Die Zeitschrift wird ab 2005 im Zweifarbendruck und die Schulschlussausgabe im Vierfarbendruck erscheinen. Der OMNIBUS soll auch Werbeflächen enthalten. Hier bitte ich unsere Eltern und Absolventen mit der Einschaltung von Anzei-

gen das Erscheinen des OMNIBUS finanziell zu unterstützen. Der Vertrag mit der Österreichischen Post muss auf Grund des dreimaligen Erscheinens und auf Grund der erheblichen Gebührenanhebungen gekündigt werden. In Zukunft wird Ihnen der OMNIBUS durch Ihren Zeitungsaus-
träger (Firma „red-mail“) zugestellt werden. Ich bitte alle Leserinnen und Leser um Verständnis für die ökonomisch notwendigen Umstellungen und ersuche Sie, auch dem neuen OMNIBUS die Treue zu halten.

Danken möchte ich aber vor allem den Kolleginnen Mag. Jutta Frank, Mag. Ursula Schöffmann, Mag. Beatrix Schönet, Mag. Elvira Supanz, Mag. Radegund Hammerschmied und dem Kollegen Mag. Alfred Astei für ihre Ausdauer in mehreren Teamsitzungen. Sie haben bewiesen, dass ihnen der OMNIBUS wirklich am Herzen liegt. Das Redaktionsteam mit Frau Mag. Frank, Frau Mag. Schöffmann und Frau Mag. Schönet wird unsere

Schul- und Heimzeitung weiterhin mit großem Einsatz umsetzen. Ich danke aber auch Herrn Rektor Herbert Kulnik. Er hat durch seine Einladungen zum Mittagessen die OMNIBUS-Teamarbeit unterstützt. Danken möchte ich ihm und den Mitarbeiterinnen im Sekretariat des Marianums vor allem für die praktische Umsetzung der Arbeitsgruppenergebnisse.

Von Seiten der Schule wurden alle Voraussetzungen für eine qualitative Weiterführung des OMNIBUS geschaffen. Ich wünsche dem OMNIBUS mit all seinen Umstellungen und Neuerungen für die Zukunft viele interessierte Leserinnen und Leser. Ihre Anteilnahme, Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen sind der schönste Dank und die beste Auszeichnung, die Schule und Heim für den OMNIBUS bekommen können. „Ad multos annos“!

Eduard Hirschberger

Erinnerungen...

Es freut mich bei Maturatreffen immer wieder zu sehen, welche enge Bindung die Absolventen unseres Gymnasiums zu „ihrer“ Schule und zu „ihrem“ Heim haben. Es ist sicher nicht an allen Schulen so, dass die Feierlichkeiten zum Maturajubiläum am Schulstandort beginnen. Eine Führung durch Schule und Heim ist ein Highlight und ein Teil der Feier.

Es ist faszinierend, welche Erinnerungen wach werden und welche Äußerungen die ehemaligen Schüler beim Gang durch die „heiligen Hallen“ von sich geben:

„Da war ja unser Schlafsaal!“ - „Da bin ich gesessen!“ - „Das war der Schleichweg zum Kollerwirt!“ Es gibt in Tanzenberg viele Ecken und Winkel, die positive und negative Erinnerungen wachrufen, die Ängste wieder aufsteigen und die lustige Streiche im Geist neuerlich ablaufen lassen. Oft ist es ein Fenster, eine Dachrinne, ein Baum oder ein Raum, der die Erinnerung wachruft und Bilder vor dem geistigen Auge entstehen lässt. Auch der Geruch des

Hauses weckt Erinnerungen und lässt Ängste aus der Jugendzeit augenblicklich aufkommen.

Durch den Umbau in Tanzenberg sind sehr viele Ecken, Winkel, geheime Refugien und Gerüche aus dem Haus verschwunden. Waren die Erinnerungen negativ besetzt, hört man „Gott sei Dank“, dass es das nicht mehr gibt. Waren die Erinnerungen positiv, trauern die Absolventen jedem Winkel nach. Hoffentlich werden durch den Neu-, Zu- und Umbau nicht zu viele ehemalige Zufluchtsorte und mit ihnen die Erinnerungen zerstört.

Ich freue mich über jedes Zusammentreffen mit unseren Absolventen. Es tut einer Lehrerin und einem Lehrer immer gut, wenn sie oder er sieht, dass aus ihren oder seinen Schülerinnen und Schülern erfolgreiche, wertvolle und glückliche Menschen geworden sind. Ich bitte daher die Absolventen auch in Zukunft immer wieder zurück nach Tanzenberg zu kommen. Wir freuen uns über jeden Besuch, jedes Gespräch und jede Erinnerung.

Eduard Hirschberger

Spiele und Schulartikel für Kinder in Siebenbürgen

Schon seit der 1.Klasse unterstützen wir, die Schüler/innen der 5A-Klasse, eine Schule in Siebenbürgen/Rumänien.

Angefangen hatte alles in unseren Projektstunden „Christliche Lebensdimensionen“, in denen wir mit Frau Prof. Margit Cvetko über Armut, Solidarität, Unterstützung von Hilfsprojekten etc. gesprochen haben. Schließlich lernten wir Herrn Wiedermann kennen, der uns von seiner Hilfe für die Stadt Sibiu und die umliegenden Dörfer erzählte. Unter anderem sagte er, dass er mit Frau Daniela Sacarelis, der Direktorin einer Gesamtschule, befreundet ist und sie für die Schüler und die Schule dort schon einiges gemeinsam verwirklicht hätten. Er berichtete uns, dass die

Schüler im Winter mit den Jacken im Klassenzimmer sitzen müssen, da die Schule kein Geld für die Heizung hat und dass einige Kinder nicht einmal Hefte zum Schreiben haben.

Von diesen Berichten nachdenklich geworden, beschlossen wir, Frau Sacarelis und ihren Schülern zu helfen. Denn erst jetzt fiel uns auf, wie gut wir es eigentlich haben und wie schlecht es anderen geht.

So entstanden unsere Sammelaktionen und Jahr für Jahr konnten wir den Kindern, aber auch ihren Eltern und Geschwistern ein bisschen helfen.

Wir brachten Berge von Kleidung, Spielsachen und vor allem Schulsachen mit, die wir daheim nicht mehr gebrauchen konnten. Alle waren eifrig bei der Sache und es war ein schönes Gefühl anderen mit unserer Aktion Freude zu bereiten.

Es entstanden auch Brieffreundschaften zu den Schülern, die bis heute halten und einmal kam sogar die Direktorin der Schule zu Besuch, um uns kennen zu lernen und sich für unsere Hilfsbereitschaft zu bedanken.

Das alles zeigt, dass es sich lohnt anderen, denen es nicht so gut geht, zu helfen. Wir haben uns vorgenommen unsere Sammelaktionen auch weiterhin durchzuführen und möchten uns diesmal sehr herzlich für die Mithilfe vieler Schüler und Schülerinnen anderer Klassen bedanken.

Ihre Unterstützung unserer Sammelaktion – Spiele und Schulartikel für rumänische Kinder – war großartig.

Nochmals herzlichen Dank allen, die geholfen haben!

Für die Schüler/innen der 5A-Klasse,
Anna Grünanger

Liebe Jennifer!

Als ehemaliger Schüler von Tanzenberg bekomme ich auch den "Omnibus". Darin habe ich deinen Bericht über eure Beteiligung an der Missio-Aktion "Zum Zeugnis eine Ziege" gelesen: großartig – dein Bericht, eure Sparbereitschaft und euer Einfall auch den Herrn Rektor Kulnik mitsparen zu lassen!

Diese Aktion kommt nicht nur Kindern in extremer Armut, wie hier in diesem Heim in Ruanda zugute; eine solche Aktion bereichert auch die Spender, weil sie unsere Fähigkeit entfaltet, die Herzen für andere zu öffnen.

Im Namen der Kinder, denen eure Hilfe zugute kommt, sage ich ein großes Vergelt's Gott Dir und allen, die sich daran beteiligt haben.

Wenn es euch interessiert, komme ich gerne einmal in eure Klasse, um über die vielfache Not der Kinder in Afrika (mit Dias) zu erzählen.

Ich war voriges Jahr in Zanzibar und Tansania, wo ich viele Kinder getroffen habe, denen zum Beispiel Schüler/innen aus dem Görtschitztal das Schulgeld gestiftet haben; die Kinder der Armen könnten sonst gar keine Schule besuchen!

Dankbar für euren großen Einsatz für die Not in der Welt grüße ich euch alle

Pfr. KR Roman Leitner,
Diözesandirektor von Missio

Per pedes apostolorum et Romanorum...

... wandelten kürzlich die Schüler/innen der achten Klassen unter der kompetenten Führung von Dr. Peter Allmaier auf ihrer Studienreise in die Ewige Stadt.

Rom, die Ewige Stadt, empfing uns mit Sonnenschein, der unsere von der nächtlichen Zugfahrt erschöpften Glieder wärmte. Ohne viel auszu-ruhen begannen wir das Sightseeing beim Pantheon.

Mutig wagten wir uns sowohl in die Katakomben als auch auf die Kuppel des Petersdoms. Aber auch zahlreiche Kirchen und Basiliken standen auf dem Programm.

Cäsars Kopf und andere berühmte Köpfe sahen wir im Vatikanischen Museum.

Auch die Sixtinische Kapelle wurde uns ausführlichst erklärt und wir bestaunten die Entstehung Adams.

Peter Allmaier wusste zu jedem antiken oder kirchlichen Monument eine Geschichte zu erzählen.

Um auch andere Teile Roms kennen zu lernen, fuhren wir mit den beme-

kenswerten öffentlichen Verkehrsmitteln zu San Paolo fuori le Mura.

Trotz oftmals starken Windes und früh anbrechender Dunkelheit wurden uns auch die Spanische Treppe, der Circus Maximus und einige Hügel Roms gezeigt.

Mehr als ein Forum haben wir bestaunt und uns vor allem das Forum Romanum in Ruhe näher anschauen können.

Unschwer zu verstehen ist, dass uns vor allem das Kolosseum beeindruckte, wo wir uns antike Gladiatorenkämpfe vorstellten.

Nicht immer war es ganz einfach der Gruppe zu folgen, weil Rom eine große Stadt ist - mit mörderischem Verkehr und massenhaft Leuten. Dennoch fanden wir uns immer wieder (an den richtigen Plätzen ein) und so entging uns keine Sehenswürdigkeit.

In vielerlei Hinsicht ist Rom eine schöne Stadt, die einige von uns sicher bald wieder besuchen werden.

Monika Kranner, Martha Gottschamel,
Marlis Reichelt, 8A

„An anderen Orten muss man das Bedeutende aufsuchen, hier werden wir davon überdrängt und überfüllt.

Wie man geht und steht zeigt sich ein landschaftliches Bild aller Art und Weise.

Paläste und Ruinen, Gärten und Wildnis, Häuschen,

Ställe, Triumphbögen und Säulen, oft alles zusammen so nah, dass es auf ein Blatt gebracht werden könnte.

Man müsste mit tausend Griffeln schreiben, was soll hier eine Feder!

Und dann ist man abends müde und erschöpft vom Schauen und Staunen.“

J.W.Goethe
über seinen Aufenthalt in Rom



„Wean is echt leiwand“ – Wien ist echt super

Der Grundgedanke einer Klassenreise ist es, den Schülern etwas von der Kultur, der Geschichte und den wichtigen Persönlichkeiten verschiedener Länder und Orte näher zu bringen und ihr Allgemeinwissen zu verbessern.



Und natürlich, um dem Schulalltag zu entfliehen und eine Woche gerechtfertigte Ferien zu verbringen. Zumindest eines dieser beiden Ziele wurde mit hundertprozentiger Sicherheit erreicht. Es war furchtbar kalt, die Stimmung schlief noch und der Mond stand hoch am Himmel.

So wurde die 7A in einem netten Waggon der ÖBB mit nahezu Lichtgeschwindigkeit nach Wien gebracht. Nachdem sich sehr schnell herausstellte, dass das Essen eher ein voller „Durchfaller“ war, wurden für die Mahlzeiten hauptsächlich Mc Donald's und die Nordsee in Anspruch genommen.

Die Abendstunden wurden weniger in den bequemen Betten verbracht, als in dem überaus unterhaltsamen Lokal mit dem Namen KÖÖ, in dem, wie es der Name fast verrät, viel Billard

gespielt wurde. Fast ebenso unterhaltsam waren die täglichen Führungen, Vorstellungen, Besichtigungen, Nickerchen etc... Von Museen über Ausstellungen, wunderbaren Bauten und Sehenswürdigkeiten, bis hin zu diversen abendlichen Theater- und Musicalbesuchen. Das Programm der 7. Klasse war mit Kulturellem prall gefüllt. Doch als sich die Woche dem Ende zuneigte und letztendlich alle ihre Koffer packten, konnte sich niemand so recht auf die Heimfahrt freuen. Halbherzig grüßend verabschiedeten wir uns und zogen Richtung Bahnhof, wo wir etwa 50 Minuten auf die Abfahrt des Zuges warteten. Schade, dass es schon wieder zu Ende ist.

*Mathias Petschnig, Max Plank,
Stefan Tanda, 7A*



Peter Turrini

Auf den St. Veiter Litfasssäulen war es schon seit längerem angekündigt: „Turrini liest Turrini“ im Rathaushof der Herzogsstadt. So weit, so gut. Doch wie immer hatte die ganze Sache einen Haken. Denn mit einem Eintrittspreis von 19 Euro – wofür man wahrscheinlich gleich zwei Turrini Bücher bekommen würde – war diese Veranstaltung für ein normales Schülerbudget leider nicht erschwinglich.

Doch völlig unerwartet bekamen 16 Tanzenberger Schülerinnen und Schüler der 7.- und 8. Klassen quasi in letzter Minute die Möglichkeit diese Lesung unentgeltlich zu besuchen.

Peter Turrini präsentierte zuerst eine Auswahl von Gedichten aus seiner Kinder- und Jugendzeit, teils melancholische,

teils aber wieder so witzige, dass sie bei einigen von uns unkontrollierbare Lachanfänge auslösten. Auch das darauf folgende Theaterstück „Daponte in Santa Fee“ war nicht minder amüsant, denn der Autor begeisterte mit genialer Stimmnachahmung.

Im sehr satirischen Mini-Drama über die Nestroy-Gala vor zwei Jahren, verstand es Turrini ebenfalls sein Publikum so mitzureißen, sodass es ihn erst nach minutenlangem Applaus mit einer Zugabe – einigen seiner Liebesgedichte – entließ.

Beim anschließenden Gruppenfoto mit uns fiel dem Autor im Übrigen zu Tanzenberg nur Mädchenmangel ein...

Hanna Knaus, 7A

5. Platz für das BG Tanzenberg bei der Alpe-Adria-Jugendschachgala!

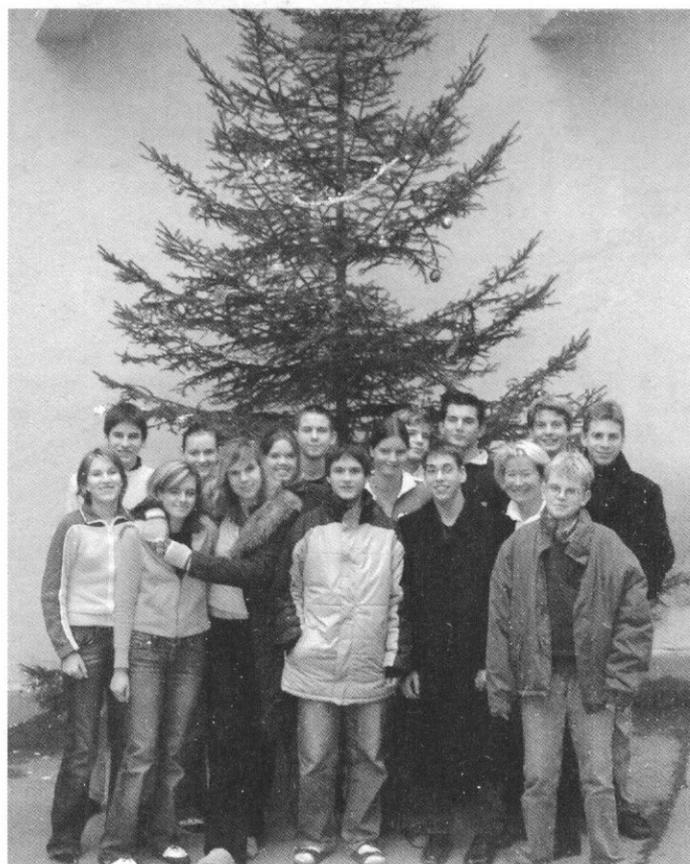
Rund 150 Schachsportler aus 5 Nationen waren vom 9. - 11. November 2004 nach Cap Wörth gekommen, um sich im königlichen Spiel zu messen.

Die Unterstufenauswahl des BG- TANZENBERG konnte dabei im Bewerb U- 14 den hervorragenden 5. Platz erkämpfen und damit beste Kärntner Mannschaft werden. In 9 Runden wurden bei nur 3 Niederlagen 5 Siege und ein Unentschieden erspielt.

Dieser Erfolg wiegt unso mehr, als der stärkste Spieler der Unterstufe, Georg Halvax, zur gleichen Zeit die österreichischen Farben bei der Jugend WM auf Kreta vertreten durfte und somit nicht zur Verfügung stand.

Für Tanzenberg spielten: Elias Steurer (1A), Mario Mrakotsky (2C), Bernhard Walzl (3C) und Michael Walzl (4C).

Endstand U 14 (18 Mannschaften): Szombathely
Steiermark
Sah. Skola Goranka
Squadra Donna Rosa
BG Tanzenberg



Christbaumfest der 5B für das Bundesgymnasium Tanzenberg

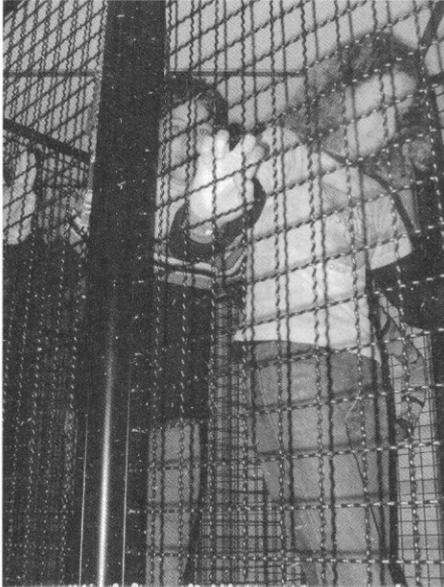
Wie auch schon im Vorjahr konnten wir, die heurige 5B Klasse, dank Fam. Strießnig unserer Schule einen wunderschönen Christbaum stiften, der von den Schüler/innen der 1A Klasse unter Anleitung von Frau Prof. Buxbaumer und Frau Prof. Doujak mit selbst gebasteltem Weihnachtsschmuck dekoriert wurde.

Bei der Vorbereitung des Christbaumfestes unterstützten uns neben unseren Eltern und dem Elternvertreter Herrn Sauper unser Klassenvorstand Frau Prof. Rosenkranz-Weithaler, Herr Prof. Kölz und Herr Prof. Maringer, wofür wir uns herzlich bedanken.

Am Christbaumfest nahmen zahlreiche Professoren, Eltern und Schüler/innen teil, worüber wir uns sehr freuten. Bei Liedern und Texten, Keksen und Punsch stimmten wir uns alle mit dem Herrn Rektor auf Weihnachten ein. Wir wünschen der ganzen Tanzenberger Familie ein gesegnetes Fest.

Andreas Burz, Georg Rauchenwald, Luisa Sauper

Besichtigung des Kärntner Landesfeuerwehrverbandes



Am 3. November 2004 besuchten wir, die 4B-Klasse des BG Tanzenberg, den Kärntner Landesfeuerwehrverband (KLFV). Herr Ing. Oskar Grabner, der Innendienstleiter des Verbandes, führte uns durch das Gebäude, erklärte uns Gerätschaften, klärte uns über die Aufgaben des Verbandes auf und zeigte uns das Museum und die Ausbildungsstätten.

Zuerst besichtigten wir die Landesalarm- und Warnzentrale, auch LAWZ genannt, wo uns Herr Grabner über die wichtigsten Funktionäre der Kärntner Feuerwehr aufklärte.

An oberster Stelle befindet sich der Landesfeuerwehrkommandant, Herr Josef Meschik, dessen Aufgabe es ist, die 423 Feuerwehren Kärntens zu führen und die Vertretung des Verbandes nach außen zu übernehmen. Zusätzlich gibt es 10 Bezirksfeuerwehrkommandanten, die für den jeweiligen Bezirk Kärntens zuständig sind.

Weiters sind Gemeinde- und Abschnittsfeuerwehrkommandanten für die Feuerwehren in einer Gemeinde- bzw. einem Abschnitt einer Gemeinde zuständig. Und natürlich steht jeder Berufs-, Betriebs-

oder Freiwilligen Feuerwehr ein eigener Kommandant vor.

Danach klärte uns Herr Grabner über die Aufgaben des Verbandes auf, wie zum Beispiel der Ausbildung der Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner und die Alarmierung der einzelnen Feuerwehren. Über die Art der Alarmierung und die verschiedenen Eigenschaften der Feuerwehren (Schwerpunkt Tauchen, Tunnel-einsätze etc.) informierte uns Herr Maier, ein Mitarbeiter der LAWZ.

Danach besichtigten wir die Fahrzeughalle, wo sich ein 48-Tonnen-schwerer Kran, mehrere Einsatzfahrzeuge, die speziell für den Einsatz in Tunneln gebaut wurden, befanden, und wo ein imposant wirkender Tankwagen mit 44 Tonnen und einem Füllvolumen von 1500 Litern zu besichtigen war. Anschließend besuchten wir die Funk- und Atemschutzwerkstätte, doch leider nur im Vorübergehen. Somit gelangten wir in das Museum, wo die ältesten Feuerwehrfahrzeuge Kärntens, die ersten Schutzanzüge, alte Gasmasken und die ersten Funkgeräte ausgestellt sind.

Danach kamen wir zum Höhepunkt unserer Führung, der Atemschutzausbildungsstätte. Herr Grabner erlaubte uns, die Gerätschaften zur Ausbildung von Atemschutzträgern zu benutzen und anschließend durften wir sogar durch den Übungskäfig mit integriertem Hindernisparcours krabbeln, wo man sich in völliger Dunkelheit auf allen Vieren vorwärts tastet und verschiedene Hindernisse überwinden muss.

Es war sehr aufregend, aber auch ein wenig beängstigend. Zum Schluss besichtigten wir noch das so genannte Brandhaus, wo Brände gelegt werden, um die Männer und Frauen in ihrer Ausbildung auf den Ernstfall vorzubereiten. Anschließend fand die Führung einen Hunger stillenden Ausklang in der Kantine des Verbandes.

Wir danken Herrn Grabner für die interessante Führung und möchten uns auch bei Frau Prof. Hammerschmied und Frau Prof. Horn bedanken, die uns begleiteten.

Katrin Grabner, 4B



GRATULATIONEN:

Wir gratulieren unserer Kollegin Mag. Claudia Zwander zum runden Geburtstag.

Wir gratulieren Frau Barbara Biedermann zur Sponson zur Magistra der Rechtswissenschaften.

Wir gratulieren unserem Kollegen OStR. Mag. Eduard Hirschberger zur Bestellung zum Direktor des BG Tanzenberg und bedanken uns herzlich für das schöne Fest.

Tag der offenen Tür

Das Bundesgymnasium Tanzenberg öffnet am Freitag, dem 21. Jänner 2005, von 17 Uhr bis 20 Uhr seine Türen für interessierte Eltern und zukünftige Schüler/innen.



Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und Erfolg im Neuen Jahr.



Alt-Tanzenberger-Treffen 2005

Die Termine der Alt-Tanzenberger: Gesprächs- und Kegelrunde im GH Fleißner am Zollfeld ab 19 Uhr (19.30 Uhr Sommerzeit) an folgenden Donnerstagen: 13. Jänner, 17. Feber, 17. März, 14. April, 12. Mai, 16. Juni, 14. Juli, 18. August, 15. September, 13. Oktober, 1. Dezember, 15. Dezember.

Am 3. November 2005 um 18 Uhr findet der Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Tanzenberger in Tanzenberg statt.

Maturatheater

Die Maturaklassen des BG Tanzenberg laden herzlich zum traditionellen Maturatheater mit dem Titel „WASCHEN – SCHNEIDEN – UMLEGEN“ ein.

Wann:	28. 1. 2005	19:00
	29. 1. 2005	18:00
	30. 1. 2005	15:30



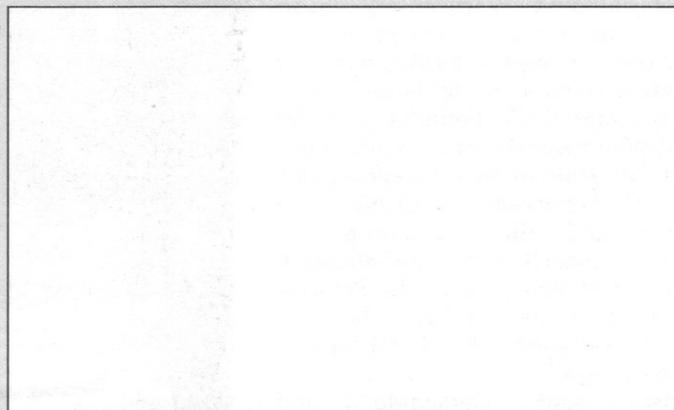
omnibus

VERBINDUNGSBLATT DES BISCHÖFLICHEN SEMINARS UND DES BG TANZENBERG

Marianum Tanzenberg
A-9063 Maria Saal, Telefon (0 42 23) 22 30
www.tanzenberg.at (Schule)
www.tanzenberg.com (Marianum)

P. b. b.

Erscheinungsort Tanzenberg
Verlagspostamt 9063 Maria Saal 02Z033634M



Adressenänderungen bitte bekannt geben!